



Liestal *aktuell*

In dieser Ausgabe

- **Gestadeckschulhaus:
Sanierung im Sommer** Seite 9
- **Stadtentwicklung im
Bücheli-Quartier** Seiten 19-21
- **Alles zum Banntag** Seiten 24-25
- **Veranstaltungen** Seiten 28-29

Die nächste Ausgabe von «Liestal aktuell» erscheint am 12. Mai. Redaktionsschluss: 29. April.

Editorial



Lukas Ott,
Vizepräsident
des Stadtrates

Unser Weg in die Zukunft

Ein Gemeinwesen mit der Grösse und den Aufgaben Liestals kommt nicht um Planung herum. «Je entwickelter, desto verwickelter»: Dieser Spruch bringt es auf den Punkt. Hinzu kommt ein Weiteres: Je enger das finanzielle Korsett, desto wichtiger der gezielte Umgang mit den vorhandenen Mitteln und eine Priorisierung der öffentlichen Aufgaben. Auch wenn es nicht zum Pflichtprogramm gehört – das kantonale Gemeindegesetz schreibt den Gemeinden keine Legislaturplanung vor – war im neuen Stadtrat unbestritten, dass wir auch für die Amtsperiode 2004 – 2008 Legislaturziele erarbeiten.

Wieso aber, werden Sie fragen, liegt der Legislaturplan erst im Frühling 2005 auf dem Tisch, nachdem die neue Amtsperiode doch bereits im
Fortsetzung auf Seite 2 →

Verantwortungsvoll in die Zukunft



Für die Legislaturziele mussten die Gesamtinteressen von Liestal, seiner Bevölkerung und angesiedelten Unternehmungen aus der Vogelperspektive analysiert werden.

Der Liestaler Stadtrat hat die Legislaturziele für die Jahre 2005 bis 2008 festgelegt und drei Schwerpunkte definiert: die Wiedergewinnung des finanziellen Handlungsspielraums, die Aufwertung des Lebensraums sowie die Verstärkung der regionalen Vernetzung. Zudem wird die Nachhaltigkeit des politischen Handelns im Legislaturprogramm verankert.

25 Seiten umfasst die definitive Version der Legislaturziele 2005 – 2008. 25 Seiten, auf denen die Projekte aufgelistet sind, die in den kommenden vier Jahren in Liestal angepackt werden sollen. «Es handelt sich dabei aber nicht um einen Wunschzettel», stellt Stadtverwalter Roland Plattner klar. «Alles, was drin steht, soll tatsächlich auch realisiert werden.» Lukas Ott, Vizepräsident des Stadtrates ergänzt: «Das Legislaturprogramm ist die verbindliche Planung der Exekutive, also des Stadtrates und der Verwaltung.» Es dient unter anderem als Grundlage für den Finanzplan und die Jahrespläne.

Das Hauptaugenmerk der Legislaturziele liegt auf drei Schwerpunkten. Den ersten bildet

die Wiedergewinnung des finanziellen Handlungsspielraums. Ein gesunder Finanzhaushalt mit einem Steuerfuss im Mittel vergleichbarer Gemeinden ist das längerfristige Ziel, realistisch für die neue Legislaturperiode sind jedoch der Substanzerhalt der Infrastruktur, positive Rechnungsabschlüsse und eine langsame, aber kontinuierliche Abnahme der Verschuldung bei gleich bleibendem Steuerfuss. Dazu sollen eine regionale Wirtschaftsförderung geschaffen, die Standortgunst verbessert sowie das öffentliche Angebot angemessen dimen-

Fortsetzung auf Seite 2 →

→ Fortsetzung von Seite 1
letzten Juli begonnen hat? Man muss klar sehen: Der Liestaler Stadtrat ist eine Mehrparteienregierung. Diese wird von den Wählerinnen und Wählern an der Urne zusammen gestellt und nicht durch Koalitionsverhandlungen gebildet. Sie lebt deshalb nicht selbstverständlich aus einer Hand. Oder anders gesagt: Mit dem Regierungsprogramm steigt man nicht bereits in die Wahlen, sondern es kann erst nach der Konstituierung in Angriff genommen werden. Der Weg dorthin ist ein Prozeß der Meinungs- und Entscheidungsbildung innerhalb des Stadtrates sowie des Dialogs mit der Verwaltungsführung über die Ziele städtischer Politik.

Dabei ist es expliziter Ausdruck unseres Selbstverständnisses als Kollegialbehörde, gemeinsam die Ziele zu erreichen, jeder von seinem Verantwortungsbereich aus, aber im Dienste einer gemeinsamen, von allen getragenen Zielsetzung oder Strategie. So viel Gemeinsamkeit muss auch in einer Mehrparteienregierung sein.

Die Legislaturziele sind denn auch Ausdruck langer und sorgfältiger Gespräche unter den Stadtratsmitgliedern. Der Stadtrat will neue Entscheidungen treffen, und er ist auch bereit, für diese Verständnis zu schaffen und sie zu recht fertigen.

Bereits mit der Planung vor vier Jahren hat sich für den Stadtrat eines besonders deutlich herausgeschält: Wir dürfen nicht länger warten, das Notwendige endlich zu tun! Es muss Schluss sein mit dem Jammern über Opportunitätskosten als kantonales und regionales Zentrum sowie über den wirtschaftlichen Strukturwandel in Liestal, der dem industriellen Sektor seit den 1970er-Jahren so arg zugesetzt hat. Wir müssen reagieren, aber wir können es auch.

Tatsächlich haben wir festgestellt, dass in den letzten vier Jahren in- und ausserhalb des Rathauses an vielen Orten der gewünschte Mentalitätswandel stattgefunden hat. Heute können wir unsere Ziele auf dem Boden eines gewachsenen Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens formulieren. Unsere Ziele sollen Ausdruck und Wegweiser des modernen und vorwärtsgerichteten Liestals sein, das seine Chancen packen will, anstatt dem Verfloßenen nachzutruern. Diese Ziele sind keine vage Auswahlendung, sondern sollen umgesetzt werden. Der Stadtrat darf daran gemessen werden.



Lukas Ott, Vizepräsident des Stadtrates
Vorsteher Departement Bildung

→ Fortsetzung von Seite 1
sioniert werden. Die Wiedererlangung des finanziellen Handlungsspielraums sei für Liestal von grosser Bedeutung, um sich im Standortwettbewerb bewähren zu können, betont der Stadtrat in den Legislaturzielen.

Innere und äussere Räume

Der zweite Schwerpunkt hat die Aufwertung des Lebensraums zum Ziel, was eine Förderung der Wohn- und Aufenthaltsqualität bedingt. Die Ziele dieser Daueraufgabe waren bereits Bestandteil der vergangenen Legislaturplanung, konnten in den letzten vier Jahren aber noch nicht genügend erreicht werden. Handlungsbedarf besteht insbesondere in der Aussenraumgestaltung im und um das Stedtli, «wobei hier mit der Einrichtung der Begegnungszone ein guter Anfang gemacht wurde», wie Stadtpräsidentin Regula Gysin anfügt. Als nächster Schritt soll in allen bedeutenden Wohnquartieren flächendeckend Tempo 30 eingeführt werden. Aus finanziellen Gründen vorläufig verworfen werden musste hingegen das Projekt eines Freizeit-, Erholungs- und Begegnungsraums im Umfeld des Jugendtreffpunkts Joy und der Allee. Das gleiche gilt für die geplanten Investitionen zur Freiraumgestaltung in der Altstadt.

Die Förderung der Wohn- und Aufenthaltsqualität beschränkt sich aber nicht auf «äussere» Räume, sondern umfasst auch die «inneren», sprich das gesellschaftliche Zusammenleben und den Zusammenhalt. Insbesondere die Integration von Zuzüger/innen aus dem In- und Ausland stellt in der heutigen Zeit eine grosse Herausforderung dar. Hier will der Liestaler Stadtrat vor allem bei der Förderung der Sprachkompetenz ansetzen, etwa mit dem Pilotprojekt «Standard-Sprache an Kindergärten» oder Angeboten für fremdsprachige Kinder im Vorschulalter. Ebenfalls thematisiert werden soll ein Migranten-Parlament oder -Forum. «Die ausländische Bevölkerung birgt ein grosses Po-

tenzial», ist Lukas Ott überzeugt. «Man muss ihr aber die Chancen bieten, um dieses einbringen zu können.»

Der dritte Schwerpunkt behandelt schliesslich die regionale Vernetzung. Die Region Liestal hat in der Vergangenheit mehrfach bewiesen, dass sie zusammen arbeiten kann, etwa bei der Spitex und dem Projekt «Streetwork». Dennoch müsse die Diskussion um neue Partnerschaften und Kooperationen fortgesetzt und intensiviert werden, und zwar mit den umliegenden Gemeinden wie auch mit dem Kanton, fordert der Stadtrat. Denn eine starke regionale Zusammenarbeit bedeute für alle Beteiligten einen erheblichen Wettbewerbsvorteil. Dringender Handlungsbedarf bestehe beispielsweise im Bereich der Zivilschutzorganisation.

Spielraum für nachfolgende Generationen

Als allgemeine Leitlinie hat der Stadtrat die Nachhaltigkeit des politischen Handelns in den Legislaturzielen verankert. Dabei geht es darum, politisch so zu planen und zu handeln, dass ein dauerhaft ausgewogenes Verhältnis zwischen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft entsteht, welches auch den nachfolgenden Generationen noch genügend Gestaltungsspielraum lässt. Als Basis dient das 2002 vom Kanton ins Leben gerufene Nachhaltigkeits-Projekt «Impuls 21».

«Die Legislaturziele richten sich nach dem momentan verfügbaren Stand des Wissens», bemerkt Lukas Ott. Es sei deshalb durchaus möglich, dass in den kommenden vier Jahren weitere Projekte hinzukommen könnten. Um die Bevölkerung genauer zu informieren, werden die Liestaler Haushalte in Kürze einen Flyer erhalten, auf dem das Legislaturprogramm ausführlich dargestellt ist. Darauf befindet sich zudem ein Talon, mit dem die Einwohnerinnen und Einwohner ihre Anliegen einbringen und aktiv an der Zukunft Liestals mitarbeiten können. *ney*

Titelbild: Reproduziert mit Genehmigung des Vermessungs- und Meliorationsamtes Basel-Landschaft vom 26.4.05.



Stadt Liestal

Auffahrtswegen und Apéro

Donnerstag, 5. Mai 2005

Einem alten Spendenbrauch entsprechend, können alle Liestaler Kinder zwischen 11.00 und 12.00 Uhr aus den Händen der Stadträtinnen und Stadträte den

«Uffertwegge»

entgegennehmen. Besammlung wie immer vor dem Rathaus.

Gleichzeitig sind die Begleitpersonen der Kinder ganz herzlich von der Zunft zum Stab und der Stadt Liestal zu einem Auffahrts-Apéro eingeladen.

Bahnhopatenschaften: Zielgerade

Eine erste Schulung am Zentrum für Konfliktgestaltung in Zug kann stattfinden. Mehrere Personen aus Liestal und Umgebung haben sich bereit erklärt, durch persönliche Präsenz das Bahnhofoareal sicherer zu machen, so dass die Stadt und die SBB das Projekt Bahnhopatenschaften vorantreiben können. Weitere Freiwillige sind willkommen! Sie werden durch Fachleute schrittweise auf die Aufgabe vorbereitet. Informationen gibt es bei Bernhard Allemann, 061 927 52 23.

Neues Gefäss für die Stadtentwicklung

In Liestal stehen wichtige Schritte zur Stadtentwicklung an. *Liestal aktuell* berichtet darüber in einer neuen Rubrik. In dieser Ausgabe werden die Quartierplanung Bücheli/Obergestadeck und deren Akteure beleuchtet. Seiten 19–21.

Weniger Dräck!

Kaum wird es wärmer, sammeln die Mitarbeiter der Betriebe wieder mehr Abfälle auf Strassen und Plätzen ein. Dabei ist die Abfallkübel-dichte in Liestal nicht gerade klein, und soeben ist noch eine Serie zusätzlich angeschafft worden. Die verursachenden Personen sind aufgerufen zu mehr Rücksicht gegenüber anderen Stedtlbenutzer/innen und dem städtischen Portemonnaie!

Anpassungen im Regionalbus-Fahrplan

Die Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft und die Autobus AG Liestal haben einen Vorschlag zur Optimierung des Regionalbus-Fahrplans erarbeitet. Die Änderungen werden voraussichtlich per 1. Juni in Kraft treten. Details dazu werden in *Liestal aktuell*, auf der Homepage der Autobus AG Liestal, www.aagl.ch, sowie jener des Kantons und der Stadt Liestal publiziert.

Stadtrat

Auszug aus den wöchentlichen Stadtratsitzungen

9. Sitzung vom 15.3.2005

- Der Stadtrat hat der Vernehmlassung zur **Schulkreisbildung Liestal/Sissach** die Zustimmung erteilt.
- In abschliessender Lesung hat sich der Stadtrat mit der Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Liestal und der **Sport- und Volksbad Gitterli AG** befasst und dieser die Zustimmung erteilt.

10. Sitzung vom 22.3.2005

- Der Stadtrat hat die Bildung einer **Arbeitsgruppe Jugendkommission** Liestal beschlossen, welche die Frage der Schaffung einer Jugendkommission für Liestal prüfen soll.
- Der Stadtrat hat Kenntnis genommen von der beabsichtigten **Klassenbildung** von Primarschule und Kindergarten für das Schuljahr 2005/2006.
- In einer Vereinbarung mit der **Kantonsbibliothek** hat der Stadtrat die **Modalitäten** geregelt, welche Geschäfte und Kontakte im Zusammenhang mit dem Bildungsauftrag der beiden Institutionen zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen betreffen.
- Der Stadtrat hat einer Stellungnahme zu den **Projektvorschlägen Poststrasse und Schwieriübergang** im Rahmen der Lärmsanierung SBB zugestimmt.
- Ebenfalls hat der Stadtrat einer Stellungnahme zu **Studien zur Linienführung Bahn 2000** zugestimmt und seiner Skepsis in Bezug auf die Chancen für die Siedlungsentwicklung zum Ausdruck gebracht.
- Der Stadtrat hat in Bezug auf die Fahrplanänderungen des **Regionalbus** per 1. Juni 2005 seine Präferenz festgelegt.

11. Sitzung vom 5.4.2005

- Der Stadtrat hat sich mit dem weiteren Vorgehen in Sachen **nachbarlicher Zusammenarbeit** befasst.
- Anlässlich der Behandlung von Erweiterungsgesuchen bestehender **Kommunikationsanlagen** hat der Stadtrat Einsprache erhoben, um seine grundsätzliche Haltung bezüglich Bau und Erweiterungen von Kommunikationsanlagen mit GSM/UMTS-Antennen zu überprüfen.
- Der Stadtrat hat im Zusammenhang mit der Standortevaluation des **regionalen Sportzentrums Oberbaselbiet** die von ihm favorisierten Varianten bestimmt.

- Seitens des Stadtrates wurden das Projekt einer Kanalisations- und Wasserleitung **Frobургstrasse** 19 bis 47 (2. Etappe) genehmigt und die dafür notwendigen Kredite von CHF 380'000.– für die Wasserleitung bzw. CHF 500'000.– für die Kanalisation bewilligt.
- Betreffend **Sommerhaldenweg** wurden vom Stadtrat dem Wasserleitungersatz und der Strassensanierung zugestimmt, die Baukredite von CHF 210'000.– für die Wasserleitung und CHF 35'000.– für die Strassensanierung genehmigt und die Tiefbauarbeiten im Betrag von CHF 163'699.40 an die Firma Itin AG vergeben.

12. Sitzung vom 12.4.2005

- Der Stadtrat hat die Weisung über das **Schiessen am Banntag** vom 2. Mai 2005 genehmigt.
- Seitens des Stadtrates wurde der Beitritt zum **Schweizerischen Gemeindeverband** beschlossen.
- Für die Wasserleitung für die Mittelzone von der **Seltisberger- bis zur Froburgstrasse** wurden das Bauprojekt und der erforderliche Baukredit in der Höhe von CHF 180'000.– genehmigt.
- Für verschiedene Tiefbauarbeiten am **Rankweg** wurden das Bauprojekt und ein Kredit von CHF 55'000.– sowie für den Strassenbau CHF 25'000.– genehmigt.

13. Sitzung vom 19.4.2005

- Der Stadtrat hat auf Anfrage hin für die Mitwirkung der Stadt Liestal in Arbeitsgruppen des **Verbandes Basellandschaftlicher Gemeinden** VBLG diverse Stadträte und Angehörige der Verwaltung gemeldet.
- Im Zusammenhang mit Gesuchen um **Taxistandplätze** hat der Stadtrat zwei ablehnende Entscheide getroffen und in gewerbepolizeilicher Hinsicht der Übertragung einer Spiellokalbewilligung zugestimmt.
- In erster Lesung hat der Stadtrat von der **Rechnung 2004** Kenntnis genommen.
- Im **Gespräch mit der IGL** hat der Stadtrat die wichtigsten anstehenden Probleme erörtert und die Bedeutung einer offenen und konstruktiven Zusammenarbeit für alle Beteiligten betont.

Einwohnerrats-Beschlüsse vom 20. April 2005

1. Der Einwohnerrat genehmigt alle Anträge der Bau- und Planungskommission (BPK) betreffend die Vorlage «Ortsplanung – Zonenreglement Siedlung und Teilzonenvorschriften Zentrum» (Nr. 2004/5 und 2004/5a) einstimmig. Damit bewilligt er unter Einbezug der Änderungsanträge der BPK die Ergänzungen zum Zonenreglement Siedlung, die Ergänzungen und Änderungen zum Teilzonereglement Zentrum, die Mutationen zum Teilzonенplan Zentrum sowie die vollständige Aufhebung des Baureglements 74. Ein Zusatzantrag der FDP-Fraktion betreffend Art. 33a Teilzonereglement wird ohne Gegenmehr bei einer Enthaltung genehmigt.
2. Der Bericht des Stadtrates betreffend «Tempo 30-Zonen: Konzept und Verpflichtungskredit» wird einstimmig zur Vorberatung an die BPK überwiesen (Nr. 2005/41). Ein Antrag der SVP/CVP/EVP-Fraktion auf Nichteintreten auf das Geschäft wird mit 11 Ja- gegen 26 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.
3. Der Stadtrat zieht seinen Bericht betreffend «Hubrettungsfahrzeug für die Stützpunktfeuerwehr Liestal» zurück. Das Geschäft soll an der Juni-Sitzung neu traktandiert werden (Nr. 2005/39).
4. Der Stadtrat zieht seinen Bericht betreffend «Stützpunktfeuerwehr Liestal – Gebühren- und Besoldungsreglement: Teilrevision» zurück. Das Geschäft soll an der Juni-Sitzung neu traktandiert werden (Nr. 2005/40).
5. Stadtpräsidentin Regula Gysin gibt einen mündlichen Zwischenbericht zum Stand der Jugendarbeit und zum Jugendtreffpunkt Joy ab (Postulat Nr. 2004/11).
6. Die Interpellation von Hanspeter Stoll-Nardin namens der SP-Fraktion betreffend Internationales Jahr des Sports wird beantwortet und ist somit erledigt (Nr. 2005/32).
7. Die Interpellation von Astrid Basler namens der Grünen Fraktion betreffend Landabtausch Schönthalweg mit Kanton wird beantwortet und ist somit erledigt (Nr. 2005/33).

Für den Einwohnerrat
Der Ratspräsident Die Ratschreiberin
Walter Gudenrath Beate Kogon

Das Geschäft Nr. 1 unterliegt dem fakultativen Referendum gemäss § 49 Gemeindegesetz (Ablauf Referendumsfrist: 30. Mai 2005).

Neue persönliche Vorstösse:

- Postulat von Stefan Saladin, SVP Liestal, betreffend Erhalt von Hallen und Anlagen (Nr. 2005/42);
- Interpellation von Regina Vogt namens der FDP-Fraktion betreffend Telekommunikation Stadt Liestal (Nr. 2005/43);
- Interpellation von Hanspeter Meyer namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Parkieren in der Altstadt (Nr. 2005/44);
- Interpellation von Hanspeter Meyer namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Kehrtafelabfuhr in der Altstadt (Nr. 2005/45);
- Motion von Elisabeth Augstburger und Claudio Wyss namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Ergänzung im Reklamereglement (Nr. 2005/46).

Ablauf von Referendumsfristen:

Nachdem gegen die folgenden Beschlüsse des Einwohnerrates vom 26. Januar 2005 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist: 12. März 2005) sowie vom 9. März 2005 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist: 18. April 2005) das Referendum nicht ergriffen wurde, sind rechtskräftig geworden:

- die «Ortsplanung – Zonenvorschriften Landschaft: Überarbeitung / Mutation»;
- die Genehmigung des Sanierungskredites von CHF 1'809'000.– für das Schulhaus Gestadeck;
- der Generelle Entwässerungsplan.

In der Banntagswoche gelten im Rathaus folgende Öffnungszeiten:

Banntag	2. Mai 2005	geschlossen
Dienstag	3. Mai 2005	08.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch	4. Mai 2005	08.30 – 11.30 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr
Auffahrt	5. Mai 2005	geschlossen
Freitag	6. Mai 2005	geschlossen



Stadt Liestal

Integrationskommission Liestal

Personen gesucht für Liestaler

Migranten-/Migrantinnen-Parlament bzw. -Forum

Die stadträtliche Integrationskommission ist vom Stadtrat beauftragt worden, die Einführung eines Migrant/innen-Parlaments bzw. -Forums zu prüfen. Ein solches Parlament oder Forum könnte erstmals am 3. September 2005 anlässlich des Begegnungsfestes INTEGRA.05 tagen.

Rund ein Viertel der Liestaler Bevölkerung stammt aus einem fremden Kulturkreis. Die eingewanderten Mitbewohner/innen nehmen am Wirtschafts- und Sozialleben unserer Stadt aktiv teil, haben aber kein politisches Mitstimm- oder Mitspracherecht und sind somit von der direkten Beteiligung am öffentlichen Leben und der politischen Entwicklung ausgeschlossen. Die Mitgestaltung einer demokratischen Gesellschaft beinhaltet die Übernahme von Verantwortung und Pflichten sowie die Teilnahme an der Entwicklung des Gemeinwesens.

Die Stadt Liestal ist daran interessiert, dass Migrantinnen und Migranten eine Plattform besitzen, auf der sie ihre politischen Ansichten in einem offiziellen und öffentlichen Rahmen äussern können.

Interessieren Sie sich an den politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungs-Prozessen? Möchten Sie Ihre Standpunkte aktiv einbringen? Wohnen Sie in Liestal und fühlen Sie sich als Liestaler/in? Sie sind (noch) nicht Schweizer Bürger/in? Wenn Sie diese Fragen mit «ja» beantwortet haben und sich angesprochen fühlen, sich in einer multikulturellen Gruppe zu engagieren, sollten Sie bis spätestens am 15. Mai 2005 über die Stadtverwaltung Liestal, Roland Plattner, Integrationsbeauftragter, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal oder über integrationliestal@hotmail.com mit uns Kontakt aufnehmen.

Gesichter der Stadtverwaltung

Eintritte



Markus Wehren

Eintritt: Februar 2005

Bereich/Abteilung:

Zentrale Dienst/Finanzen / Einwohnerdienste

Funktion/Tätigkeit:

Sachbearbeiter Einwohnerdienste



Emanuel Frey

Eintritt: April 2005

Bereich/Abteilung:

Stadtbauamt / Hochbau

Funktion/Tätigkeit:

Hauswart Schulanlage Burg

Austritte

Doris Madörin

Austritt: Januar 2005

Bereich/Abteilung: Bildung / Sekretariat

Funktion/Tätigkeit: Sekretärin Schulrat

Rainer Fässli

Austritt: Februar 2005

Bereich/Abteilung: Zentrale Dienste/Finanzen / Einwohnerdienste

Funktion/Tätigkeit: Abteilungsleiter Einwohnerdienste

Pensionierungen

Rolf Küng und Elisabeth Küng

Austritt: April 2005

Bereich/Abteilung: Stadtbauamt / Hochbau

Funktion/Tätigkeit: Hauswarte Schulanlage Burg

René Langlotz

Austritt: April 2005

Bereich/Abteilung: Stadtbauamt / Hochbau

Funktion/Tätigkeit: Hauswart Schulanlage Rotacker

Die Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung wünschen den Ankommenden Erfolg und Befriedigung in der neuen Tätigkeit. Mit einem Dankeschön für die gemeinsam verbrachte Zeit und besten Zukunftswünschen verabschieden sie sich von jenen, welche neue Wege einschlagen.

Stadtbauamt

Wohl verdienter Ruhestand...

Nach 32 Jahren geht eine Ära zu Ende für Liesbeth und Rolf Küng in der Schulanlage Burg, und nach 23 Jahren für René Langlotz in der Schulanlage Rotacker.

Rolf Küng hat seine Stelle als Hauswart am 1. Oktober 1973 angetreten. 1990 bezog die Familie Küng die Dienstwohnung in der Schulanlage Burg. Im Lauf der Zeit verwurzelte sich das Ehepaar Küng immer mehr im Schulhaus und wurde zu gern gesehenen und geachteten Hauswartsleuten.

René Langlotz stieg am 1. August 1981 in seine Arbeit als Hauswart in den Turnhallen und der Hauswirtschaft in der Schulanlage Rotacker ein. Mit ihm verschwindet eine bekannte und gern gesehene Persönlichkeit aus dem Rotacker, die ihre Arbeit mit grossem Engagement verrichtet hat.

Liebe Liesbeth, lieber Rolf, lieber René, wir danken Euch ganz herzlich für Eure Zeit, die Ihr der Stadt Liestal zur Verfügung gestellt habt. Eure Arbeit wurde allseits geschätzt, und Eure Gesichter werden in den Schulanlagen Burg und Rotacker fehlen.

Wir wünschen Euch für den neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Das Team des Stadtbauamtes

Rolf Küng



Liesbeth Küng



René Langlotz



Anzeige

Bring-Hol-Tag

Samstag, 28. Mai 2005

Werkhof, Rosenstrasse 6, Liestal, 8.00 – 12.00 Uhr

Verschenken statt Wegwerfen!

Wann

FR 27. Mai 2005, 16.30 – 18.30 Uhr nur **Anlieferung** der Gegenstände

SA 28. Mai 2005, 8.00 – 12.00 Uhr offizieller Bring- und Hol-Tag für die Bevölkerung der Stadt Liestal

Was

Sie bringen – wenn möglich **am Freitag, 27. Mai 2005, 16.30 – 18.30 Uhr** – **noch brauchbare, gut erhaltene, funktionstüchtige** und **saubere** Gegenstände im Werkhof Rosenstrasse vorbei. Für Waren, die als Abfall deklariert werden, wird eine Entsorgungsgebühr erhoben.

Angenommen werden:

- Kleinmöbel
- Lederwaren
- Velos
- Musik / Musikinstrumente
- Werkzeuge / Gartenartikel
- Schallplatten
- Haushaltsartikel
- Sportartikel
- Geschirr
- Fotos / Fotogeräte
- Spielzeug
- Bücher

Nicht angenommen werden:

- Skis, Skischuhe
- Kühlgeräte
- Polstermöbel
- Teppiche
- Sonderabfälle
- Bettwäsche
- Elektrogeräte
- Autos / Motorräder / Mofas
- Unterhaltungselektronik
- Sperrmüll

Sanierung Gestadeckschulhaus: Schülerinnen und Schüler müssen vorübergehend umziehen

Vor fünfzig Jahren hat das Gestadeck, eines der ältesten Schulhäuser Liestals, letztmals eine grössere Sanierung erlebt. In diesem Sommer nun soll es wieder den aktuellen Anforderungen an eine Bildungsstätte angepasst werden. Der Schulbetrieb mit fünf Primar- und zwei Einführungsklassen wird während der Bauzeit ausgelagert.

Der allgemeine Zustand der Klassenzimmer im Gestadeckschulhaus lässt stark zu wünschen übrig. Die Klassenzimmer sind weit von modernen Standards entfernt. In den Räumen im oberen Stockwerk werden wegen schlecht isolierten Decken grössere Heizkostenbeträge verpufft, damit die Kinder im Winter nicht frieren. Nun soll das markante Gebäude am Oberen Gestadeckweg einer umfassenden Sanierung unterzogen werden. Der Einwohnerrat hat dazu einen Kredit in der Höhe von 1.8 Mio. Franken gesprochen. Er hat damit den Willen des Stadtrates bekräftigt, am Standort dieses Schulbetriebes festzuhalten, zumal in allernächster Nähe im Entwicklungsgebiet Siebedupf laufend neuer Wohnraum am Entstehen ist.

Die Umbauarbeiten müssen in Rekordzeit von Anfang Sommerferien bis zum Ende der Herbstferien über die Bühne gebracht werden. Auf das Architekturbüro Brandenberger & Partner aus Pratteln, das als Siegerin einer Ausschreibung hervorgegangen ist, wartet eine grosse logistische Herausforderung. Die 7 Schulklassen werden während der 7 Wochen zwischen Sommer- und Herbstferien in anderen Schulhäusern und öffentlichen Räumen Quartier nehmen. Um die Zeit im Provisorium abzukürzen, führt jede Klasse eine Projektwoche im Wald durch. Die Bürgergemeinde stellt ihnen dafür eigens die «Bärenhütte» zur Verfügung.

Eltern werden durch die Schulleitung Kindergarten und Primarschule rechtzeitig über die Vorhaben orientiert.

Daniel Christen, Stadtbauamt, Abteilungsleiter Hochbau

Thom Kiefer, Mitglied der Schulleitung Kindergarten und Primarschule

Die Baugeschichte des Gestadeckschulhauses

1887	Baujahr / Einweihung
1953	Schulhausanbau mit Turnhalle
1957	Bau eines Vereinspavillons
1985	Teilsanierung Klassenzimmer durch Handelsschule KV Liestal
1991	Lehrerzimmeranbau, Einbau von Gruppenräumen
1993	Sanierung Wärmeerzeugung (Gasheizung)
1994	Wärmedämmung Decke Anbau
1994	Sanierung Duschenräume Untergeschoss
1998	Sanierung WC-Anlagen Hauptgebäude
2005	Umfassende Sanierung



Bau- und Umweltschutzdirektion Kanton Basel-Landschaft | Stadtbauamt

Öffentliche Vernehmlassung

Kantonaler Richtplan

Der Kantonale Richtplan, bestehend aus dem Richtplantext (Objektblätter), der Richtplan-Gesamtkarte, der Richtplankarte Verkehrsinfrastruktur sowie einem Erläuterungsbericht, wurde von der Bau- und Umweltschutzdirektion in die Vernehmlassung gegeben.

Der kantonale Richtplan zeigt die wesentlichen Bestandteile der künftigen räumlichen Ordnung des Kantonsgebietes sowie den Stand der Koordination aller wesentlichen raumwirksamen Tätigkeiten von Bund, Kanton und Gemeinden. Der Plan dient als Grundlage und Rahmen für die kommunale Richtplanung sowie die Nutzungsplanung von Kanton und Gemeinden.

Damit die Information und Mitwirkung der Bevölkerung im Sinne von Artikel 4 des Bundesgesetzes über die Raumplanung erfolgen kann, wurden die Gemeinden aufgefordert, den Kantonalen Richtplan während der Vernehmlassungsfrist öffentlich aufzulegen und die Einwände und Anregungen aus der Bevölkerung ergänzt mit dem Kommentar des jeweiligen Gemeinderates (Stadtrat) der Bau- und Umweltschutzdirektion zukommen zu lassen.

Der Entwurf des Kantonalen Richtplanes liegt ab **28. April 2005** während den Bürozeiten beim Schalter des Stadtbauamtes, Rathaus, 2. Stock, zur Einsichtnahme auf.

Eingaben und Anregungen sind bis zum **3. Juni 2005** beim Stadtbauamt einzureichen.

Stadtbauamt

Baustelleninformation

Tiefbauarbeiten am Sommerhaldenweg

Die Stadt Liestal muss die bestehende Wasserleitung im Sommerhaldenweg, Abschnitt Tiergartenstrasse bis Grünhagweg, vergrössern. Baubeginn ist am 9. Mai 2005. Die Bauzeit dauert bis ca. Mitte Juli 2005. Die Ausführung erfolgt in drei Etappen. Zeitgleich werden auch die Elektra Baselland sowie LiestalNet ihre Leitungen erneuern.

Während der gesamten Bauzeit muss der Sommerhaldenweg für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden. Fussgänger/innen können den Sommerhaldenweg mit leichten Einschränkungen begehen.

Bauherrschaft und Bauunternehmungen sind bemüht, den Eingriff mit möglichst geringen Immissionen über die Bühne zu bringen.

Für weitere Informationen steht Anton Saladin vom Stadtbauamt gerne zur Verfügung: 061 927 52 87, anton.saladin@liestal.bl.ch.

«Den Liestaler Babies geht es gut!»

Frau Rösler, wie geht es den Liestaler Säuglingen?

Den Säuglingen in Liestal und Umgebung geht es in der Regel gut, sie haben meist ein gutes soziales Umfeld mit viel Liebe und Fürsorge. Zudem können Eltern und Säuglinge von verschiedenen Angeboten profitieren, wie zum Beispiel der Mütter- und Väterberatung, der Stillberatung, die u.a. im Spital Liestal angeboten wird und natürlich dem Familienzentrum. Hier lassen sich Kontakte mit anderen Familien knüpfen und es bietet sich die Gelegenheit, wertvolle Erfahrungen auszutauschen. Das kommt auch den Säuglingen und den Kindern zugute.

Sie sind im Januar vom Rathaus ins Familienzentrum (FAZ) gewechselt. Was bedeutet dieser Umzug für Sie?

Der Umzug wurde lange diskutiert, da man die Vor- und Nachteile der beiden Standorte gegeneinander abwägen musste. Ein Vorteil des Rathauses war zum Beispiel die zentrale Lage im Stedtli von Liestal. Für mich passt die Mütter- und Väterberatung allerdings besser ins Familienzentrum als ins Rathaus. Der einzige Nachteil: hier hat es nur eine Treppe – doch bald werden wir eine Rampe im Eingangsbereich bekommen, so dass es mit dem Kinderwagen einfacher ist, zu uns zu gelangen. Das FAZ bietet weitere Angebote für die Familie, wie zum Beispiel den Väterbrunch, den Mittagstisch, die Geburtsvorbereitung und einen Hütedienst für Kinder ab 1½ Jahren. Die Mütter- und Väterberatung passt mit ihrer Dienstleistung also wunderbar ins FAZ.

Wer ist die Trägerschaft der Mütter- und Väterberatung?

Die Pro Juventute des Bezirks Liestal-Waldenburg und die Gemeinden, welche einen Pro-Kopf-Beitrag bezahlen. Für Liestal heisst das: Pro Einwohner/in wird ein bestimmter Beitrag der Mütter- und Väterberatung zur Verfügung gestellt. Ich betreue die Gemeinden Bannwil, Frenkendorf, Füllinsdorf, Hersberg, Langenbruck, Liestal, Lupsingen und Niederdorf. Für die Eltern ist unsere Beratung ein freiwilliges und unentgeltliches Angebot. An einem Donnerstagnachmittag berate ich in Liestal 7 bis 11 Elternpaare – die Mütter- und Väterberatung ist also immer gut besucht!

Was wünschen Sie sich von Ihren Partnerorganisationen?

Von den Gemeinden wünsche ich mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit und

Anne Rösler,
Dipl. Kinderkrankenschwester / Mütterberaterin



dass unser Angebot der Mütter- und Väterberatung in Zukunft bestehen bleibt. In Liestal haben wir neben dem Beratungsraum auch einen Warteraum, was ich sehr schätze, denn damit ist die Privatsphäre der Eltern gesichert. Die Beratung hilft, Entwicklungsstörungen, sowie kleinere und grössere Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und fachgerecht anzugehen. Damit wirkt unsere Arbeit präventiv und trägt dazu bei, im öffentlichen Sozial- und Gesundheitswesen die Folgekosten senken zu können.

Was ist ein häufiges Anliegen von den Eltern?

Eltern werden häufig durch Medienberichte, aber auch durch Verwandte und Freunde verunsichert. Wir können ihnen durch unsere Beratung die Ängste nehmen und sie so auch psychologisch stärken. Wichtige Themen sind die Ernährung und das Stillen, aber auch Fragen zur Kindererziehung, Entwicklung des Kindes, zu Schlafproblemen und Allergien werden bei uns diskutiert. In der Regel kommen Eltern mit Kindern in den ersten zwei Lebensjahren zu uns, um in ihrer neuen Lebensaufgabe Beratung und Unterstützung zu erhalten. Selbstverständlich stehen wir dabei unter Schweigepflicht. Bei uns wird jedes Anliegen ernstgenommen. Ich denke, es ist sehr wichtig die elterliche Kompetenz zu stärken, Eigenressourcen zu erfragen und darauf aufzubauen, um so die Selbstsicherheit der Eltern zu stärken.

Beratungsnachmittage ohne Anmeldung: Donnerstagnachmittag, 13.30 – 16.30 Uhr im Familienzentrum, Büchelistrasse 6, Liestal. Auf Voranmeldung: jeden dritten Donnerstagsmorgen im Monat von 09.15 – 11.15 Uhr. Hausbesuche nach Vereinbarung. Anne Rösler, 061 761 48 13.

Wann ist Lärm erlaubt?

Die warme Jahreszeit naht – man wohnt wieder bei offenen Fenstern und hält sich vermehrt im Freien auf. Damit verbunden ist ein Anstieg des Geräuschpegels, und parallel dazu steigt die Anzahl Konfliktsituationen in der Nachbarschaft und im öffentlichen Raum.

Ein friedliches Neben- und Miteinander erfordert etwas Rücksicht. Hier sind die Regeln aus dem Polizeireglement der Stadt Liestal:

- An Sonn- und Feiertagen ist jede lärmige oder andere belastigende Betätigung untersagt.
- Die Nachtruhe (Winterzeit 22.00 – 06.00 Uhr/Sommerzeit 23.00 – 06.00 Uhr) ist einzuhalten
- Radio- und Fernsehapparate, Tonband- und andere Geräte zur mechanischen oder elektronischen Tonwiedergabe dürfen nur auf Zimmerlautstärke eingestellt werden.
- Lärmende gewerbliche, handwerkliche und bauliche Arbeiten sind auf die Zeiten von 06.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr (Sommerzeit bis 19.00 Uhr) zu beschränken.
- Das Rasenmähen und weitere lärmverursachende Arbeiten sind werktags von 07.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 20.00 Uhr (samstags nur bis 18.00 Uhr) gestattet.

aktuell

Turmwirtschaft ist gerettet



Die Turmwirtschaft lebt weiter: An der Jahresversammlung konnte der Vorstand des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Liestal seinen Mitgliedern kund tun, dass der Weiterbestand des beliebten sonntäglichen Ausflugsrestaurants gesichert ist. Zwei Wirteteams haben ihre Arbeit bereits aufgenommen, ein drittes ist soeben gebildet worden. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein plant für das Jahr 2005 diverse Fuss- und Wanderwege instand zu stellen, eine Beleuchtung der mittelalterlichen Stadtmauer an der Büchelistrasse zu errichten und weitere themenbezogene Liestal-Rundgänge anzubieten.

aufgefallen

Die Buchinsel Liestal hat an der Leipziger Buchmesse einen begehrten Preis für Kinderbuchhandlungen erhalten

Frau Jauslin, die Buchinsel hat beim Kinderbuchhandlungspreis 2005 den dritten Platz belegt. Wofür genau ist Ihr Geschäft ausgezeichnet worden?



Heidi Jauslin, Geschäftsinhaberin Buchinsel

Über 500 nominierte Buchhandlungen aus dem deutschsprachigen Raum sind anhand von drei Hauptkriterien bewertet worden. Bei allen konnte die Buchinsel punkten:

- **Engagement** bezüglich Kinder- und Jugendbücher. Die Buchinsel organisiert verschiedenste Events, angefangen bei der Lesenacht an den Schulen, in der jeweils neue Bücher vorgestellt werden. Ein wichtiges Ziel ist die Leseförderung – nur wenn ein Kind ein Buch erhält, das seinem Alter entspricht, macht ihm das Lesen Spass! Aus diesem Grund gibt es den «Leseratten-Club» für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren. Weiter haben wir einen «Buchabend» ins Leben gerufen, der bei Eltern zu Hause stattfindet und an dem neue Bücher besprochen werden.
- **Beratung.** Meistens suchen die Eltern die Bücher für ihre Kinder aus, das heisst, sie sind viel stärker auf Beratung angewiesen, als wenn sie ein Buch für sich selber kaufen würden. Seit es den «Leseratten-Club» gibt, beobachten wir, dass die Kinder vermehrt auch alleine zu uns kommen, in «ihren» Buchladen. Wir nehmen ihre Anliegen sehr ernst und helfen Ihnen, das richtige Buch zu wählen.
- **Umsatzsteigerung.** Der Kinderbuchhandlungspreis ist von der Ladengrösse unabhängig, hingegen wird der Umsatz betrachtet. In den acht Jahren, seit es die Buchinsel gibt, konnten wir den Umsatz kontinuierlich steigern – nicht dank unseren guten Ideen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserer Kundschaft!

Buchinsel Kinder- und Jugendbücher, Zeughausplatz 31, 061 922 22 62

Die besten Kirschstängeli der Schweiz gibt es bei der Confiserie Krattiger

Beim grossen Kirschstängeli-Test vom Kasernensturz am 12. April ist die Confiserie Krattiger aus Liestal gemeinsam mit Basels Confiserie Schiesser auf dem ersten Platz gelandet. Was bedeutet dieser Erfolg für Sie, Herr Krattiger?



Natürlich haben wir uns enorm darüber gefreut. Die Auszeichnung hat spontan eine riesige Nachfrage ausgelöst, so dass wir fast Mühe haben, mit der Produktion nachzukommen. Wir werden mit Bestellungen geradezu überhäuft.

Kurt Krattiger bei der Kirschstängeli-Produktion

Was ist denn das Geheimnis Ihrer Kirschstängeli?

Wir verwenden nur den allerbesten Baselbieter Kirsch und stellen unsere Kirschstängeli in reiner Handarbeit her. Das ist sehr aufwändig. Jedes Stängeli wird einzeln in Schokolade getaucht. Die genauen Zutaten verraten wir Ihnen natürlich nicht. Am besten kommen die Leserinnen und Leser selbst vorbei und probieren den gekrönten Leckerbissen selbst aus.

**Confiserie Café Krattiger, Fischmarkt 16/18, 061 921 36 35.
An 7 Tagen geöffnet.**

aktuell

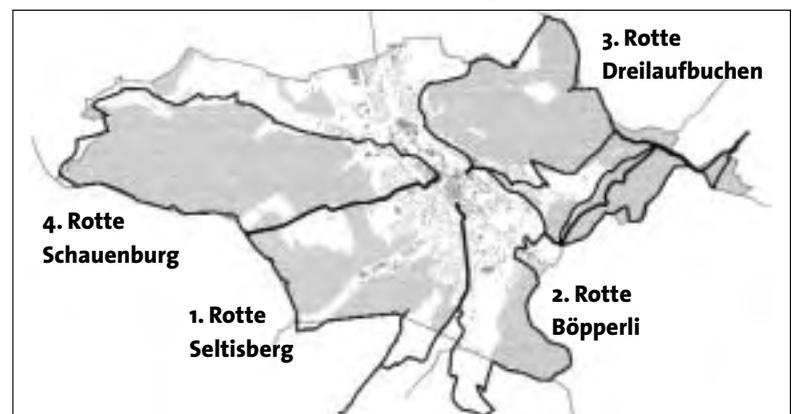
Neun Laufmeter Liestaler Geschichte



Stadtpräsidentin Regula Gysin (rechts) würdigt den Fleiss des Hans Buess aus Gelterkinden, der vor Kurzem seine Chronik über 25 Jahre Liestal in Form von 87 Ordnern der Stadt Liestal übergeben hat. Das Archiv, eine minutiöse Sammlung von Zeitungsbeiträgen, Inseraten, Geschäftsberichten und amtlichen Mitteilungen, ist eine Fundgrube von Liestaler Begebenheiten. Links im Bild Margretha Buess.

aktuell

Die vier Routen der Banntagsrotten



Der Liestaler Banntag findet auf vier verschiedenen Routen statt, welche insgesamt fast die ganze Gemeindegrenze umfassen. Jede der vier Rotten schreitet einen Rundgang ab, im Uhrzeigersinn wird von Jahr zu Jahr gewechselt. Ausgangs- und Endpunkt ist für alle Teilnehmenden das Stedtli. Begleitet wird jede Rotte von Pfeifer- und Tambourenklängen, welche zuweilen auch im steilsten Gelände nicht schweigen.

Geschichte(n)

Kriegsende 1945



Bild: Sammlung Strübin, Museum.BL Liestal



1945 ging der Zweite Weltkrieg zu Ende, ein Krieg, der an Schrecken, Zerstörung und Toten alle früheren Kriege übertraf. Die deutschen Nationalsozialisten hatten ein Inferno entfacht: Als am 8. Mai 2005 endlich die Waffen schwiegen, waren weltweit mehr als fünfzig Millionen Menschen tot, sechs Millionen Jüdinnen und Juden wurden umgebracht. Weite Teile Europas lagen in Schutt und Asche. In den letzten Kriegsmo-

nateten befreiten die Alliierten die Konzentrationslager der Nationalsozia-

listen und bombardierten deutsche Städte. Das Bild links zeigt die Pflanzung einer Friedenslinde auf der Burg in Liestal zum Kriegsende am 8. Mai 1945. Zwanzig Jahre später, am 8. Mai 1965, versammelte sich die Klasse von C.A. Ewald bei der Friedenslinde zu einer Gedenkfeier (Bild rechts). Insgesamt dreimal musste die Liestaler Friedenslinde neu gepflanzt werden, bis sie Wurzeln schlagen und zu einem gesunden Baum auswachsen konnte. *Lukas Ott*

Polizei Basel-Landschaft

Velofahren mit der Polizei: Praktische Verkehrsschulung

Noch bis Anfang Juni führt die Polizei Basel-Landschaft wieder in allen Gemeinden die beliebte «Praktische Verkehrsschulung» für den Veloverkehr durch. Mehrere Tausend Schülerinnen und Schüler der vierten Primarklassen profitieren von dieser Instruktion.

Fehlendes Wissen um die Gefahren im Strassenverkehr, mangelnde Praxis und zu grosser Zeitdruck führen zu Fahrfehlern, mit denen die wenig geschützten Velofahrerinnen und Velofahrer sich selbst und die übrigen Verkehrsteilnehmer/innen gefährden können. Unter dem Motto «Velofahren mit der Polizei» werden deshalb in den kommenden Wochen sämtliche Schülerinnen und Schüler der vierten Primarklassen des Baselbiets durch Spezialisten der Verkehrserziehung der Polizei Basel-Landschaft geschult. Neben einem theoretischen Teil – Schulung des Verkehrsverhaltens – wird ein längerer Veloparcours im Ort absolviert. Auf dieser Fahrt lernen die Kinder das korrekte Rechtsfahren, das Linksabbiegen oder die nicht immer einfache Rechtsvortrittsregelung in ihrem direkten, unmittelbaren Umfeld zu verstehen.



Überall, wo das Signal «Verkehrsschulung» steht, ist praktischer Verkehrsunterricht im Gang.

aktuell

Frauenverein Liestal verkauft für die Krebsliga

Am Samstag, 28. Mai führt die Krebsliga beider Basel zum achten Mal ihre Blumenverkäufe durch. Angeboten werden «Impatiens Neuguinea» – fleissige Liesel – in verschiedenen Farben. Die pflegeleichten, fleissig blühenden Topf- oder Gartenpflanzen stammen aus Schweizer Gärtnereien. Hauptsponsor des Blumenverkaufs ist der Verband Schweizerischer Gärtnermeister. Der Erlös fliesst in die Arbeit der Krebsliga mit Personen, die von Krebs betroffen sind.

Blumenverkauf der Krebsliga mit dem Frauenverein Liestal
Samstag, 28. Mai, 08.00 – 14.00 Uhr an der Rathausstrasse vor Radio Thommen.

Der Tipp

Cello Geiger,
Geschäftsleiter
Cellovelo



«Mit dem Velo fit in den Frühling»

Es ist Frühlingszeit und somit für viele auch wieder Velozeit – wie bekomme ich mein Velo fit?

Putzen und ölen nach einer langen Winterpause, vor allem, wenn das Velo draussen war, muss sein! Am einfachsten macht man sich mit lauwarmem Wasser, einem Sprutz Abwaschmittel und einem Schwamm an die Arbeit. Wichtig ist auch, dass das ganze Velo überprüft wird: Müssen die Pneus gepumpt werden? Brennt das Licht hinten und vorne? Funktioniert die Bremse? Sind irgendwelche Schrauben am Velo locker (am Velo natürlich)? Reparaturen können selber ausgeführt werden, aber bitte nur, wenn ein gewisses mechanisches Grundverständnis vorhanden ist. Sonst lieber eine Velowerkstatt aufsuchen, wo erfahrene Fachleute Tipps geben und allfällige Mängel richtig und schnell behoben werden können.

Velofahren ist ein ideales Gesundheitstraining – kriege ich so den Winterspeck weg?

Ja natürlich! Durch das Velofahren steigert man die Gesundheit und die Kondition – und auch hier gilt: Je mehr Zeit ich auf dem Velo verbringe, desto besser! Auch wenn ich nur 5 Minuten Arbeitsweg mit dem Velo statt mit dem Auto zurücklege, ist das positiv für meine Fitness. Ich bezeichne Velofahren als sinnliches Erlebnis, es soll Spass machen!

Welche Velo-Modelle sind momentan besonders gefragt? Worauf sollte man beim Velokauf besonders achten?

Die Mountainbikes sind nach wie vor gross in Mode, aber auch die Citybikes sind sehr beliebt. Beim Velokauf sollte man darauf achten, dass man gut beraten wird. Ein Velo sollte unbedingt probegefahren werden – es muss in der Grösse, Länge und Sitzposition zum Fahrer/zur FahrerIn passen.

Cellovelo, Oristalstrasse 6a, Tel. 061 921 57 39

Stadtverwaltung | Sicherheit

Die grösste Telematikkompanie der Schweizer Armee kommt nach Liestal

300 Angehörige des Führungsunterstützungsbataillons 21 (FU Bat 21) werden ab dem 2. Mai für drei Wochen in der Kaserne Liestal logieren. Es handelt sich dabei um die grösste Telematikkompanie – der Spezialist/innen für Telekommunikation und Informatik für die Führungsunterstützung – der Schweizer Armee. Schwergewichte ihres WK's unter dem Kommando von Hauptmann D. Müller sind die Einführung und das Training auf dem weiterentwickelten Integrierten Militärischen Fernmeldesystem (IMFS) auf Stufe Zug und Kompanie sowie die Zusammenarbeit mit neuen Systemen wie der Aufklärungsdrohne (ADS95).

In Liestals Öffentlichkeit werden neben der zeitweisen Präsenz der Soldatinnen und Soldaten im Stadtbild besonders zwei Anlässe spürbar sein: Die Standarten-Übernahme am Dienstag der ersten Kurswoche und die Standarten-Abgabe am Donnerstag der letzten Kurswoche. Beide Anlässe werden auf dem Sportplatz Gitterli stattfinden und als Publikumsmagnet wohl ein zusätzliches Verkehrsaufkommen generieren.

690 Armeeingehörige gleichzeitig in der ganzen Region

Weitere zwei Kompanien des Führungsunterstützungsbataillons 21 sowie dessen Stab werden im gleichen Zeitraum ihre Wiederholungskurse in den Regionen Pratteln, Sissach und Gelterkinden absolvieren. Insgesamt leisten 690 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten aus den Kantonen GE, VD, VS, NE, JU, FR und BE Dienst im FU Bat 21, welches unter dem Kommando von Oberstleutnant im Generalstab B. Loosli steht.

Die Führungsunterstützungsbataillone (FU Bat) sind nach dem neuen Konzept der Armee 21 aus den früheren Stabsbataillonen und Teilen der Übermittlungsbataillone entstanden. Ihre Aufgabe ist es, das Hauptquartier einer Einsatzbrigade oder einer Territorialregion zu betreiben und sämtliche Telematikmittel zu erstellen, betreiben und unterhalten.

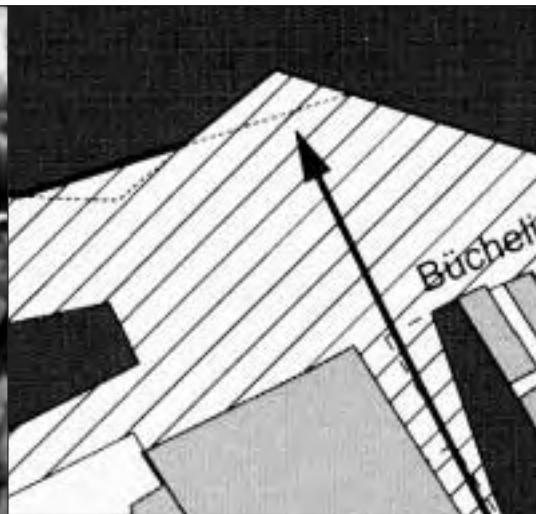
Die neu renovierte Kaserne Liestal bietet laut den Verantwortlichen eine hervorragende Infrastruktur für die Telematiker/innen. Der Schiessplatz Seltisberg und Spittelberg mit seinen Ausbildungsanlagen eignen sich besonders gut für die Ausbildung des Bataillons, weil keine langen Verschiebungszeiten zu den Arbeitsplätzen notwendig sind. Das Gelände stelle sodann aufgrund der Topologie übermittlungstechnisch eine grosse Herausforderung dar.

Fast 700 Armeeingehörige stehen unter dem Kommando von Oberstleutnant im Generalstab B. Loosli (links). In Liestal trägt Hauptmann D. Müller die Verantwortung.



Audio-, Video-, Kommunikationstechnik und Informatiksysteme sind das Handwerkszeug der Telematiker/innen im FU Bat 21.





Ruedi Riesen,
Stadtrat, Stadtbauamt

«Mein wichtigstes Anliegen bei diesem Projekt ist ein lebendiges Zentrum. Das «alte Stedtli» kann überleben durch eine Akzentuierung seiner Struktur und seines Charakters. Sein besonderes Cachet ist seine wesentliche Trumpfkarte. Wir müssen mit allen Mitteln versuchen, dies planerisch zu unterstützen. Dass Manor am Standort Liestal festhält, ist eine riesige Chance. Wenn die Zentrumszone an ihren Rändern genutzt und gut mit der Altstadt verknüpft wird, so kann diese von aussen her zusätzlich gespiesen werden. Das Areal Bücheli-Obergestadeck wartet auf eine solche Initiative, damit es bebaut und zweckmässig genutzt werden kann. Entscheidend ist nun, dass er von den Grundeigentümer/innen und von der Bevölkerung mitgetragen wird.»

Aktuelle Projekte

Areal Bücheli / Obergestadeck
Kantinenweg

EIN WICHTIGER SCHRITT FÜR LIESTAL

Die Entwicklung des Areals Bücheli/Obergestadeck geht in die nächste Phase: Sechs Planungsteams werden in den Sommermonaten einen Studienauftrag durchführen und Bebauungsideen für das gesamte Gebiet, inklusive neuem Manor-Warenhaus, entwickeln. Das Siegerprojekt dient anschliessend als Grundlage für den Quartierplan und für das Projekt des Warenhauses.

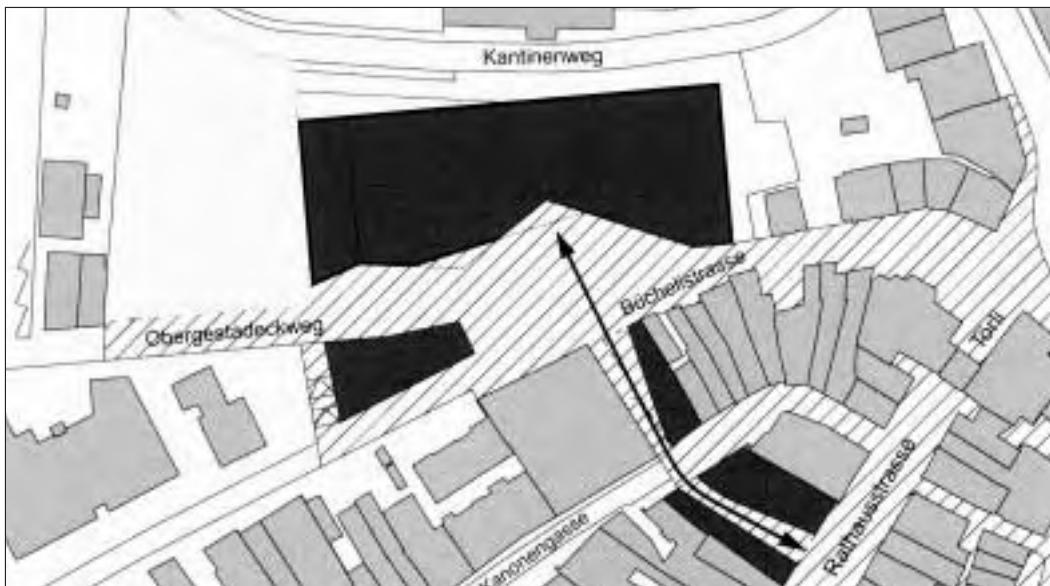
In den nächsten drei bis vier Jahren dürfte die Zentrumszone von Liestal eine gewichtige Aufwertung erfahren. Bis Ende 2008/Anfang 2009 soll – bei optimalem Planungs- und Bauverlauf – das neue Manor-Warenhaus auf dem Gebiet Bücheli/Obergestadeck eröffnet werden. Dieses wird 7500 Quadratmeter Verkaufsfläche auf vier Etagen umfassen. Damit einhergehend soll ein unterirdisches Parkhaus entstehen, welches das bestehende Parkhaus Bücheli ersetzen und dessen Kapazität verdoppeln wird. Ebenfalls Teil des Projekts sind die Schaffung einer Begegnungszone im Raum der Büchelistrasse sowie eine Ladenpassage, die das neue Einkaufszentrum auf direktem Weg mit der Rathausstrasse verbindet.

«Auf dem Entwicklungsplan 95 aufbauend, können jetzt endlich die Zentrumszonen überbaut und genutzt werden, die zuletzt beinahe brach lagen», freut sich der zuständige Stadtrat Ruedi Riesen. Er erwartet dadurch auch einen Anstoss für das Stedtli und den gesamten Liestaler Detailhandel. «Durch die direkte Ver-

knüpfung zwischen dem Bücheli-Areal und der Altstadt mittels Passagen entsteht in der Kernzone zusätzlicher Personenverkehr.»

Für das ambitionöse Projekt wird nun im Konkurrenzverfahren ein Studienauftrag an sechs Architekten erteilt. Diese werden in den Sommermonaten Bebauungsideen für das gesamte Gebiet entwickeln und auch den Baukörper für das neue Warenhaus gestalten. Eine besondere Herausforderung an die Planungsteams stellt die unmittelbare Nähe zum geschützten Stadtbild dar.

Eine Jury – bestehend aus Vertreter/innen der Stadt, des Kantons, der Grundeigentümer sowie den Promotoren und Fachpreisrichtern – kürt im Herbst das Siegerprojekt, das am 22. September den Medien und anschliessend im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert wird. Dieses dient dann als Basis für den Quartierplan, der voraussichtlich im Frühsommer 2006 dem Einwohnerrat zur Genehmigung unterbreitet werden soll. Eine



Durch das heutige Manor-Warenhaus und die zwei Manorhäuser an der Kanonengasse soll eine attraktive Passage mit Ladengeschäften führen. Diese verbindet das neue Einkaufszentrum und das Parkhaus direkt mit der Rathausstrasse.



Das Parkhaus Bücheli mit 210 Plätzen wird durch ein unterirdisches Parkhaus mit mindestens doppelter Kapazität ersetzt.



Die Promotoren: Ulrich Beyeler (rechts), Initiant und Projektentwicklung, Liestal
Rolf Bühler, Projektentwicklung, Bätigroup AG, Basel

Mit den Studienaufträgen, die am 29. April 2005 erteilt werden, wird der erste wichtige Schritt für die Aufwertung des Gebietes Bücheli/Obergestadeck eingeleitet. Der nächste wichtige Termin ist der 22. September. Dann werden die Ergebnisse der Studienaufträge der Öffentlichkeit vorgestellt. Grundeigentümer, Anstösser und alle interessierten Liestaler werden dann eine Vorstellung davon erhalten, wie das neue Warenhaus und wie dereinst das ganze Quartier aussehen können.

Das Planungsgebiet liegt direkt neben dem schönen historischen Stadtkern von Liestal. So wie sich das Quartier und der Strassenraum

heute zeigen, besteht ein grosses Entwicklungspotential. Mit geeigneten Nutzungen kann es städtebaulich, architektonisch und wirtschaftlich stark aufgewertet werden. Dass Manor seinen Standort in Zentrumsnähe beibehalten und seine Verkaufsflächen erheblich erweitern will, ist für Liestal eine einmalige Chance. Mit den Studienaufträgen, die durch Experten und Praktiker evaluiert werden, kann eine für Liestal passende und städtebaulich und architektonisch gute Lösung sichergestellt werden.

Volksabstimmung ist zur Genehmigung nicht notwendig, es sei denn, im Einwohnerrat kommt das erforderliche Vierfünftel-Mehr nicht zustande. «Sobald der Quartierplan genehmigt ist, wird ein Investor gesucht, der das Projekt verwirklicht. Wir sind bereits im Gespräch mit Interessenten. Der Baubeginn soll 2007 erfolgen», erläutert Ulrich Beyeler, der Initiant des Projektes. Das bisherige eher langsame Voranschreiten des Prozesses habe dem Konsens unter den beteiligten Parteien gedient. Ziel sei es gewesen, möglichst alle Schwierigkeiten zu lösen, bevor der Planungsprozess beginnt.

Erschliessung über Kantinenweg

Das gesamte Projekt steht und fällt jedoch mit dem Neubau des Kantinenwegs. Die Erschliessung des Areals Bücheli/Obergestadeck kann nämlich nicht über die Büchelstrasse erfolgen, sondern muss über den Kantinenweg umgeleitet werden. «Nur dann kann eine echte Begegnungszone entstehen und das neue Einkaufszentrum effektiv mit der Altstadt verbunden werden», betont Ruedi Riesen. Die Büchelstrasse soll aber keine verkehrsfreie Zone werden, sondern eine verkehrsberuhigte, die für Zubringer und Anlieferungen erschlossen bleibt. Mit der Genehmigung des Baukredits für den Kantinenweg von 820'000 Franken hat der Einwohnerrat im November 2004 seinen ersten Beitrag zum Gelingen des Projekts geleistet. Und die vorwiegend positiven Reaktionen aus der Bevölkerung lassen ebenfalls darauf schliessen, dass einer zügigen Realisierung des für die Zukunft Liestals bedeutungsvollen Vorhabens nichts im Wege stehen sollte. Wichtig ist nun aber die Einigung mit den betroffenen Grundeigentümer/innen.

Eckdaten zur Entwicklung des Areals Bücheli/Obergestadeck



René Caillet
Direktor
Warenhaus Manor

«Wir glauben an Liestal!»

■ Herr Caillet, was bedeutet für Sie das neue Warenhausprojekt?

■ Es wird uns grosse Erleichterung bringen und völlig neue Möglichkeiten eröffnen. Im jetzigen Gebäude stossen wir überall an Grenzen und sind gezwungen, das Sortiment stark zu beschneiden. Die Warenpräsentation auf kleinstem Raum ist bei uns eine Dauer-Herausforderung.

Ich freue mich sehr auf das neue Geschäft, auf ein grosszügiges Konzept, und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich mit mir. Kundschaft und Nachfrage sind vorhanden, unser Quadratmeter-Umsatz ist sehr hoch.

■ Gäbe es Alternativen für Manor?

■ Natürlich gäbe es Platz für uns auf der grünen Wiese, doch das wäre ein Verlust für Liestal. Wir glauben an dieses Städtli. Wir glauben an unsere Kundinnen und Kunden. Viele von ihnen sind junge Leute aus den verschiedenen Schulen in Liestal. Mit den geplanten Passagen zwischen Manor und Rathausstrasse ist eine gute Anbindung an die Altstadt gegeben – davon profitieren sowohl die anderen Geschäfte als auch Manor. Von der Kundschaft wie auch von umliegenden Grundeigentümern habe ich bis jetzt nur äusserst positive Rückmeldungen gehört.

■ Manor wird Mieterin sein – weshalb bauen Sie nicht selbst?

■ Wir streben einen langfristigen Mietvertrag an und investieren 20 Millionen Franken in den Innenausbau. Somit bieten wir potenziellen Investoren eine hohe Sicherheit.

■ Was wünschen Sie sich von der Architektur Ihres neuen Warenhauses?

■ Dass es möglichst wenige Säulen und Ecken hat. Wir wollen uns so frei wie möglich bewegen und Kulissen schieben können, um immer wieder einen neuen Auftritt zu schaffen. Die Fassade wünsche ich mir so transparent wie möglich, damit wir uns zeigen können.

Das Projekt

- Warenhaus Manor SA mit 7'500 m² Nutzfläche und Schaffung von ca. 100 neuen Arbeitsplätzen
- Unterirdisches Parkhaus mit ca. 400 Plätzen (heutiges Parkhaus: 210 Plätze)
- Ladenflächen entlang der Verbindung zur Rathausstrasse

Involvierte Parteien

- Promotionsgesellschaft und Initianten des Projektes:
Ulrich Beyeler, Projektentwicklung, Liestal, und Bätigroup AG, Basel
- Hauptmieterin: Manor SA Liestal
- Grundeigentümer/innen im betreffenden und umliegenden Gebiet
- Stadt Liestal: Stadtrat, Stadtbauamt, Einwohnerrat und Bevölkerung
- Parkhaus: Parkhaus Bücheli AG
- Investoren: Im Gespräch

Etappen auf dem Weg zur Realisierung

■ Studienaufträge an Architekturbüros	April 2005
■ Ergebnisse des Studienauftrags	September 2005
■ Quartierplan Bücheli wird dem Einwohnerrat unterbreitet	Frühling 2006
■ Umweltverträglichkeitsprüfung	2006
■ Baubewilligungsverfahren	Ende 2006
■ Baubeginn	2007
■ Eröffnung Warenhaus Manor	2008/2009

Das Programm setzt voraus, dass die Bewilligungsverfahren nicht durch langwierige Einspracheverfahren verzögert werden.

KANTINENWEG

Unabdingbar zur Realisierung der Begegnungszone

Im Verkehrskonzept Liestals ist das Strassenstück Kantinenweg/Nonnenbodenweg eine wichtige Verbindung zwischen der Kasernenstrasse und der Rosenstrasse. Diese Verbindung ist Voraussetzung für eine spätere Aufhebung des Kreisverkehrs um das Städtli sowie die städtebauliche Entwicklung des Gebietes Bücheli / Obergestadeck. Deshalb verlangt der Einwohnerrat eine rasche Realisierung des Kantinenweges. Er bewilligte 2004 das Bauprojekt sowie einen Baukredit von CHF 820'000.–.

Die anstossenden Grundeigentümerschaften sind grundsätzlich positiv eingestellt zum Projekt, jedoch sind noch nicht alle einverstanden mit der Verrechnung der Strassenanwänder-Beiträge nach dem Reglement der Stadt. Der Kanton – mit dem Kasernenareal der weitaus grösste Anstösser des Kantinenwegs – hat nach langen Verhandlungen dem vom Einwohnerrat bewilligten Kostenverteiler zugestimmt.

Der Stadtrat hofft, sich in nützlicher Frist auch mit den anderen Grundeigentümern einigen zu können. Danach wird einer raschen Realisierung des Bauvorhabens nichts mehr im Wege stehen



Planaufgabe Kantinenweg

Der Einwohnerrat hat am 3. November 2004 das **Bauprojekt Neubau Kantinenweg** einstimmig genehmigt.

Gemäss §17 des Reglements über das Strassenwesen liegen Pläne und Berichte **vom 28. April bis 27. Mai** 2005 während 30 Tagen beim Sekretariat des Stadtbauamtes, Rathausstrasse 36, 2. Stock, während den Schalterstunden öffentlich auf. Teilweise können die Pläne auch unter www.liestal.ch, Direktzugriff, eingesehen werden. Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an den Stadtrat Liestal zu richten.

Hunde an die Leine – im Wald ist Setz- und Brutzeit

Mit dem Einzug des Frühlings hat für die Vögel und Säugetiere im Wald die Setz- und Brutzeit begonnen. Während dieser Zeit ist das Wild in den heimischen Wäldern einem besonderen Stress ausgesetzt und beansprucht mehr Ruhe als sonst. Weil es immer wieder vorkommt, dass Haushunde frisch geborene Rehkitze und trächtige Rehgeissen verletzen oder bei bodenbrütenden Vogelarten Schäden anrichten, besteht die Vorschrift, den Vierbeiner auf Spaziergängen konsequent an der Leine zu führen.

Bürgergemeinde

Die Finanzen der Bürgergemeinde sind «auf Kurs»

Der neu eingesetzte Bürgerrat hatte sich vor einem knappen Jahr zum Ziel gesetzt, die Jahresabschlüsse der Bürgergemeinde nach einer mehrjährigen Defizitperiode möglichst rasch ausgeglichen und später positiv zu gestalten. Im Finanzplan 2005 – 2009 und im Voranschlag 2005, die von der Bürgergemeindeversammlung im letzten Herbst genehmigt worden waren, hatte der Bürgerrat seine Absicht verdeutlicht.

Nun liegen die Ergebnisse der Rechnung 2004 vor, die mindestens zur Hälfte vom neuen Bürgerrat zu verantworten sind. Diese Ergebnisse zeigen, dass der eingeschlagene Kurs einer raschen und nachhaltigen Sanierung der Finanzsituation die geforderte Wirkung erzielt. Das Defizit im Rechnungsjahr 2004 liegt mit CHF 255'439.49 um rund CHF 50'000.– unter dem erwarteten Resultat des Voranschlages. Eine genauere Analyse der Zahlen zeigt gar, dass das Ergebnis noch deutlich besser ausgefallen wäre, wenn nicht ausserordentliche Ausgaben und kurzfristig notwendige Kreditbeschlüsse – beispielsweise nach dem Brand des Wagenschopfs im Hofgut Talacker oder für den Kauf des Milchkontingentes des Sichertnerhofes – die Rechnung 2004 zusätzlich belastet hätten.

Die Sparbemühungen sind nur dann nachhaltig, wenn sie den Unterhalt und die Werterhaltung der Liegenschaften und weiterer Vermögenswerte der Bürgergemeinde nicht vernachlässigen. Ein Aufwand von fast CHF 224'000.– für baulichen Unterhalt unterstreicht die Absicht der nachhaltigen Werterhaltung. Dagegen wurden die forstlichen Leistungen weiter reduziert. Der Personalbestand des Forstbetriebes wurde vorübergehend um drei Stellen reduziert, um der sinkenden Nachfrage und den fallenden Holzpreisen zu begegnen und gleichzeitig die rückläufigen Forstbeiträge von Bund und Kanton aufzufangen. Die organisatorischen Strukturen des Forstbetriebes wurden dafür angepasst.

Das Ergebnis nicht beeinflusst haben die Aktivitäten des Einbürgerungswesens und das Projekt Heimatkunde. Beide wurden über den Einbürgerungsfonds abgerechnet und belasten die Laufende Rechnung nicht. Allerdings ist das entsprechende Fondsvermögen deutlich kleiner geworden.

An der Bürgergemeindeversammlung vom 30. Mai 2005 wird Gelegenheit sein, das Rechnungsergebnis etwas eingehender darzustellen und zu diskutieren. Die Bürgergemeinde ist aber weiterhin gefordert, neue Einnahmequellen zu suchen, weiteres Sparpotenzial auszuschöpfen und die Werterhaltung der Anlagen und Liegenschaften im Auge zu behalten. Die Bürgerinnen und Bürger haben in diesem Jahr gleich mehrfach Gelegenheit, wichtige Entscheidungen zur finanziellen Zukunft der Bürgergemeinde zu treffen.

*Alfred Guggenbühl
Finanzchef des Bürgerrates*

Aus dem Bürgerrat

Nach eingehender Beratung hat der Bürgerrat die Jahresabschlüsse 2004 des Alters- und Pflegeheims Brunnmatt und der Bürgergemeinde genehmigt und an die Bürgerkommission zu Händen der Gemeindeversammlung vom 30. Mai 2005 weitergeleitet. Beide Rechnungsabschlüsse sind deutlich besser als die Voranschläge. Auch die beiden Jahresberichte wurden verabschiedet. Weiter entschied der Bürgerrat über 17 Einbürgerungsvorlagen und ein Gebührenerlassgesuch.

Intensive Diskussionen führte der Bürgerrat über eine neue Rechtsform für das Alters- und Pflegeheim Brunnmatt. Dazu wurde auch fachliche juristische Beratung beigezogen.

Schliesslich verfasste der Bürgerrat eine Stellungnahme zum Entwurf eines kantonalen Statistikgesetzes.

Kein Maibummel 2005

Da am ersten Mai-Wochenende zahlreiche Veranstaltungen in und um Liestal stattfinden, hat der Bürgerrat beschlossen, auf die Durchführung des zur Tradition gewordenen Maibummels in diesem Jahr zu verzichten.

Öffnungs- und Betriebszeiten in der Banntags-Woche

Die Bürgergemeindeverwaltung, der Forstwerkhof und der Forstbetrieb sind in der Woche von Banntag und Auffahrt nur am Dienstag, 3. Mai 2005, von 07.00 bis 17.00 Uhr und am Mittwoch, 4. Mai 2005, von 07.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Das Einbürgerungssekretariat ist in dieser Woche nur am Dienstagmorgen, 3. Mai 2005, 08.00 bis 12.00 Uhr bedient.

Am Montag (Banntag), Donnerstag (Auffahrt) und Freitag bleiben Verwaltung und Werkhof geschlossen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Forstliche Arbeiten im Mai

Das Schwergewicht der forstlichen Arbeiten während der heiklen Frühlingszeit liegt beim Unterhalt der Waldwege und Rastplätze und beim Aufrüsten des Brennholzes (im Gebiet Chuzenchopf).

Daneben sind kurzfristige, kleinere Holzschläge zur Bekämpfung der Borkenkäfer in allen Waldteilen und Pflegeeingriffe im Gebiet Höli / Schlossweg / Burghalden nötig. Alle Arbeiten nehmen weitestgehend Rücksicht auf die Brutzeit der Vögel und die zahlreichen Jungtiere des einheimischen Wildes.

Leinenpflicht für Hunde

Während der Brut- und Setzzeit im Frühjahr müssen im Wald, an Waldrändern und in der Nähe von Naturschutzgebieten alle Hunde an der Leine geführt werden. Bitte helfen Sie mit, das besondere Ruhebedürfnis der Natur in dieser heiklen Jahreszeit zu erfüllen, und verzichten Sie auch darauf, Wälder und Waldränder abseits der Wege zu durchstreifen.

Baugesuche

Curschellas-Bürgi Enrico und Monika, Hasenweg 22, Liestal: Vordach, Hasenweg 22, Parz. 4477.

Schütz-Tschennet Hans, Maienboden, Liestal: Futtersilo, Maienboden, Parz. 298.

Scherer Architekten AG, Zirkelirain 15, Liestal: Zweckänderung: alt Wohnung in neu Büro, Zirkelirain 15, Parz. 1924.

Seramet-Degen Hikmet und Magdalena, Burgstrasse 21, Liestal: Balkonverglasung, Burgstrasse 21, Parz. 6257.

Swisscom Mobile AG, Bern Network Rollout Central, Postfach 4463, 4002 Basel: Erweiterung der bestehenden Kommunikationsanlage mit Richtfunkantennen, Lausenerstrasse 6, Liestal, Parz. 3051.

Swisscom Mobile AG, Bern Network Rollout Central, Postfach 4463, 4002 Basel: Erweiterung der bestehenden Kommunikationsanlage mit GSM/UMTS und Richtfunkantennen, Uf Berg, Liestal, Parz. 3112.

Iselin Hanspeter und Erika, Spitzackerstrasse 28, Liestal: Schwimmbad, Spitzackerstrasse 28, Parz. 2922.

Steiner-Graf Susanna, Bettstenstrasse 1, 8305 Dietikon: Gedeckter Sitzplatz, Unterer Burghaldenweg 6, Liestal, Parz. 1087.

Eugster-Schwaller Thomas und Eva, Standweg 7, Liestal: Einfamilienhaus, Leisenbergstrasse, Parz. 1883.

Wiget Wey Katharina und Wiget Maurus, Munzachstrasse 38, Liestal: Velounterstand, Treppenabgang und Gartenhalle mit Geräteschopf, Tiergartenstrasse 31, Liestal, Parz. 2595.

Kiener-Bänziger E. und E., Rotfluhstrasse 11, Liestal: Carport, Rotfluhstrasse 11, Parz. 1653.

Holinger P. und E., Vogelsangweg 17, Liestal: Anbau mit Garage, Vogelsangweg 17, Parz. 2007.

Stadt Liestal, Rathausstrasse 36, Liestal: Gestadeckschulhaus/Dachstock-Ausbau, Nonnenbodenweg, Liestal, Parz. 1559.

Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft zur Verfügung (auch www.bl.ch, Amtsblatt, Grundbucheintragen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.



Bürgergemeinde

Banntag Liestal

Montag, 2. Mai 2005

Abmarsch in der Rathausstrasse 8.00 Uhr

Der Liestaler Bannumgang findet in diesem Jahr zum 600. Mal statt. Dieses Jubiläum wird mit einer kleinen Sonderausstellung im Dichter- und Stadtmuseum und mit einem reich illustrierten Buch «Mann und Bann – Liestaler Grenzgänge» begangen.

Der Banntag selbst soll im gewohnten, traditionellen Rahmen stattfinden. Am Montagmorgen, 2. Mai 2005, kurz vor acht Uhr besammeln sich die Männer aller Jahrgänge – Bürger, Einwohner, Tschamauchen und Gäste – in vier Rotten eingeteilt in der Rathausstrasse.

Von dort marschieren sie zum Stedtli hinaus, um den Marksteinen entlang durch Feld und Wald die Gemeindegrenzen – den «Bann» – abzuschreiten. Diente dieser Anlass früher der Kontrolle der Gemeindegrenzen, so will er heute vor allem die Heimatliebe erhalten und fördern, alte Kameradschaften auffrischen und neue schaffen sowie Kontakte zwischen Bürgern, Einwohnern und Gästen vermitteln.

Am Abend kehren die vier Rotten zurück und geben um 19.00 Uhr in der Rathausstrasse gemeinsam die Fahnen ab.

Alle Einwohner und Kinder von Liestal sowie auswärtige Bürger sind zum Banntag am 2. Mai 2005 freundlich eingeladen. Abmarsch morgens punkt 8 Uhr in der Rathausstrasse. Die 4 Rotten sind beim Abmarsch mit Tafeln bezeichnet. Die Rotten besammeln sich in diesem Jahr wie folgt: 4. Rotte unten bei der Schützenstube, dahinter 1. Rotte, 2. Rotte und zuhinterst gegen das Törli die 3. Rotte. Die Ausrüstung für jeden Banntägler: Gutes Schuhwerk und witterungsgemässe Kleider, Hut mit Banntags-Maien, Stock und Gehörschutz. Die Rottenzugehörigkeit ist durch das Wohnquartier vorgegeben. Der Plan ist im Rathaus aufgehängt.

Einladung an alle Liestaler Schulkinder:

Alle Schulkinder aus Liestal (Mädchen und Knaben), die am Banntag schulfrei haben, sind eingeladen, auf den Bannumgang mitzukommen. Bei jeder der vier Rotten läuft eine Kindergruppe mit; sie wird von einem oder mehreren Betreuern begleitet. Besammlung der Kinder ist um 07.45 Uhr in der Rathausstrasse bei einer der vier Rotten. Die Kindersammelplätze sind mit Tafeln markiert. Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, Regenschutz, Gehörschutz und Sackmesser.

Die Kinder werden von den Rotten gepflegt und sind gegen Unfälle am Banntag versichert.



Schiessen am Banntag:

Das Schiessen mit Schwarzpulver aus Vorderlader-Gewehren und Pistolen ist eine alte Banntags-Tradition. Damit diese Tradition unfallfrei und mit Rücksichtnahme auf die Bevölkerung und die Besucherinnen und Besucher Liestals weiter bestehen kann, hat der Stadtrat für das Schiessen Weisungen erlassen und das Schiessen im Siedlungsgebiet eingeschränkt.

Geschossen werden darf in der Rathausstrasse zwischen 06.00 und 06.30 Uhr, von 07.30 bis nach dem Abmarsch um 08.00 Uhr, sowie am Abend zwischen 19.00 und 19.30 Uhr zur gemeinsamen Fahnenabgabe der vier Rotten.

Ausserhalb der Rathausstrasse wird beim Durchmarsch nach 08.00 Uhr beim Lüdin-Garten, bei der Giesserei Erzenberg und beim Altersheim Brunnmatt geschossen.

Wer sich gegen den Schiesslärm schützen will, kann in der Woche vor dem Banntag im Rathaus (Informationsstände) und am Banntagsmorgen in der Rathausstrasse gratis Gehörschutzpfropfen beziehen. Sie werden von den Winterthur-Versicherungen zur Verfügung gestellt.

Die Banntagsschützen tragen eine besondere Verantwortung und sind zur Rücksichtnahme verpflichtet. Die eingesetzten Schusswaffen werden vor dem Banntag kontrolliert und plombiert, die Schützen erhalten eine ausführliche Instruktion. Die Schützen haften für ihre Schiessstätigkeit persönlich. Nach der Fahnenabgabe werden die Waffen abgegeben und durch die Stadtpolizei verwahrt. Das Ablassen von Feuerwerk und Knallkörpern ist am Banntag verboten.

Waffenkontrolle und Instruktion an die Banntagsschützen:

Samstag, 30. April 2005, punkt 14.00 Uhr, im Rathauseingang (Seite Rathausstrasse). Die Waffen sind gereinigt zur Kontrolle und Plombierung vorzuweisen, die Schützen haben persönlich teilzunehmen (Präsenzliste). Schwarzpulver kann anlässlich der Waffenkontrolle bezogen werden.

«Liestaler Grenzgänge – Mann und Bann»

Die Sonderausstellung im Dichter- und Stadtmuseum, Rathausstrasse 30, zeigt viel Wissenswertes, Interessantes, Humorvolles und Intimes zum Liestaler Banntag. Zahlreiche Gegenstände, Fotos, Texte und Karten sowie zwei Video-Filme geben Einblicke in den Banntag des letzten Jahrhunderts und den Brauch von heute. Die Ausstellung dauert noch bis zum 3. Juli 2005.

Das reich illustrierte, 160 Seiten starke Buch zum Banntagsjubiläum wurde von Dominik Wunderlin unter Mitwirkung von 14 Autorinnen und Autoren erschaffen. Es gibt einen umfassenden Ueberblick mit zahlreichen unterhaltsamen Texten zum Liestaler Banntag. Das Buch kostet CHF 25.– und ist im Buchhandel erhältlich. Es kann auch anlässlich der Fahnenabgabe am Banntag im Stedtli gekauft werden.

Der Bürgerrat wünscht einen schönen, unvergesslichen und unfallfreien Banntag!

Kultur

Bis auf weiteres

«Natur nah». 15 Geschichten einer Landschaft. Naturkundliche Ausstellung über die Entwicklung der Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt. www.museum.bl.ch

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise». Ausstellung zur Kulturgeschichte der Region. Jeden Sonntag 14.00–17.00 Uhr: Öffentliche Vorführung am Webstuhl. www.museum.bl.ch

Dauerausstellungen im Dichter- und Stadtmuseum: «Literatur: Herwegh, Spitteler, Widmann, Baselbieter Mundart», «Geschichte und Brauchtum Liestals», «Die Werke Otto Plattners». www.dichtermuseum.ch

Bis 3. Juli

Sonderausstellung «Liestaler Grenzgänge: Mann und Bann» zum Jubiläumsjahr. Dichter- und Stadtmuseum. www.dichtermuseum.ch. Inserat S. 6.

Donnerstag, 28. April

20.00 Uhr: Forum-Theater IVO (Improvisation vor Ort) zum Thema «liebe Liebe». Kontakt/Vorverkauf: Impuls Lupsingen, 061 913 90 15. www.palazzo.ch.

Freitag, 29. April

18.00 Uhr: Vernissage Kunst in der Psychiatrie. Bilder auf Besuch von Aldo Solarie und Guido Nussbaum. Kantonale Psychiatrische Dienste. Ausstellung bis 30. September

Samstag, 30. April

20.00 Uhr: «MiniMonuMental». Orchester Liestal und Arte Quartett spielen Werke von Philip Glass und Jean Sibelius Sinfonie Nr. 2. Leitung: Yaria Yonne. Vorverkauf: Papeterie Landschäftler. KV Saal. Inserat S. 10.

Sonntag, 1. Mai

11.00 Uhr: Traditionelles Masingen und Tanzen der Trachtengruppe Liestal in der Rathausstrasse. Inserat S. 8.

Samstag/Sonntag, 7./8. Mai

14.00–17.00 Uhr: Museum Zum bunten S geöffnet. Erzgebirgisches Spielzeugmuseum. Freie Besichtigung.

Sonntag, 8. Mai

19.30 Uhr: Muttertagskonzert des Jodlerklubs Liestal in der katholischen Kirche. Leitung: Christian Furer. Inserat S. 8.

Mittwoch, 11. Mai

19.30 Uhr: Wurzeln: ein Lesezyklus – Freddy Allemann und Barbara Groher: «fantastisch-realistisch». «Ich ahnte, da müsste noch etwas verborgen sein.» Freddy Allemann. «War's wahr? Ist's wahr?» Barbara Groher. Dichter- und Stadtmuseum. www.dichtermuseum.ch.

Donnerstag, 12. Mai

20.00 Uhr: Forumtheater IVO – Improvisation vor Ort zum Thema «Be-troffen». Interaktives Theater über den Umgang mit Demenzkranken – für Angehörige, Fachleute und Interessierte. Kontakt: Impuls: 061 913 90 15. www.palazzo.ch.

Freitag, 20. Mai

20.30 Uhr: Ialabox – Vocalpop-Quartett (BS) Balthasar Ewald, Cécile Gschwind, Daniel Heiniger und Sibylle Zürcher. Von Pop über Musical bis Jazz a cappella. www.palazzo.ch.

Donnerstag, 26. Mai

20.00 Uhr: Forumtheater IVO – Improvisation vor Ort zum Thema «Bisch ver-rückt?». Lebenskrisen und den Umgang damit. Impuls: 061 913 90 15. www.palazzo.ch.

Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

Jeden Mittwoch

14.00–17.00 Uhr: Kontaktstelle der Integrationskommission Liestal im Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Tel. während Öffnungszeiten: 076 421 44 10. integrationliestal@hotmail.com.

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien)

12.00–12.30 Uhr: Time out, Auszeit über Mittag in der katholischen Kirche. Gemeinsames Angebot der kath. und ref. Kirche.

Sonntag, 1. Mai

10.00 Uhr: Chaibacherhütte geöffnet. Natur- und Vogelschutzverein.

Mittwoch, 18. Mai

20.30 Uhr: «Pfeilgiftfrösche». Diavortrag im Calypso Lokal. Calypso Diving Liestal.

Samstag, 21. Mai

16.00 Uhr: Naturkundliche Exkursion mit Erwin Born. Entdeckungsreise durch den Wald. Treffp. Bad Bubendorf. Natur- u. Vogelschutzverein.

Donnerstag, 26. Mai

13.00 Uhr: Monatswanderung Anwil-Wegenstetten. Quartierverein Liestal-Ost.

20.00 Uhr: Antarktis. Diavortrag mit Herrn Löw. Wir tauchen ein in die faszinierende Welt der Pinguine. Restaurant Stadtmühle. www.frauenverein-liestal.ch.

Samstag, 28. Mai

7.45–12.30 Uhr: Waldführung und Vortrag mit Ernst Rudin. Anschliessend fakultatives Mittagessen. Schiessstand Sichertn. vitaswiss-volks-gesundheit.

Dienstag, 31. Mai

20.00 Uhr: Wickel und Kompressen. Öffentlicher Vortrag mit Arlette Bogni-Urech im Anschluss an die Mitgliederversammlung der Spitex Regio Liestal. Stadtsaal im Rathaus, 3. Stock (Lift).

Sport

Schwimmen

Jeden Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr: Training Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotacker-schulhaus. Info: Walti Wyss, 079 315 02 15.

Fitness-/Jahresturnen

Mittwoch, 11./18./25. Mai, 1. Juni 20.15 Uhr in der Gymnasium Trunhalle. Skischule Baselland.

Sonntag, 1. Mai

9.00 Uhr: Wir eröffnen die Tauchsaison mit einem Bootstauchen. Calypso Lokal. Calypso Diving Liestal.

Samstag, 21. Mai

ab 8.30 Uhr: «Tag der offenen Halle» in der Sportanlage Rotacker mit der Jugendriege des TV Liestal. Wettkämpfe, Turniere und Vieles mehr. Anm. jugi-tvliestal@bluemail.ch.

Familie, Kinder, Jugend

Ludothek-Tatzelwurm, Kanonengasse 1

wie folgt geöffnet (Schulferien geschlossen)

Mittwoch: 14.30–16.30 Uhr

Donnerstag: 09.00–10.30 Uhr

Samstag: 10.30–12.00 Uhr

Muki-Turnen für 3- bis 5-jährige (a. Schulferien)

Montag: 9–10 Uhr, Turnhalle Fraumatt

Dienstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker

Donnerstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Frenke

Freitag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker

Info: Michèle Mögli, 061 922 16 90

Jeden Dienstag und Freitag

(ausser Schulferien): 09.00–11.00 Uhr: offener Mütter-/Vätertreff mit Kindern im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

Jeden Donnerstag

13.30–16.30 Uhr: Mütter-/Väterberatungsstelle Pro Juventute im Familienzentrum. Jeden 3. Donnerstag/Monat auch Vormittags von 9.30–11.15 Uhr (Vor Anmeldung). Inserat drittletzte Seite.

Mittagstisch der Stadt Liestal

Jeden Mo, Di, Do, Fr 11.45–13.45 Uhr. Treffpunkt Schulhaus Rotacker. Info Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

Mittagstisch im Familienzentrum

11.45–14.00 Uhr, Montag, 23. Mai. Büchelistrasse 6.

Aufgabenhort für Primarschüler/innen

Jeden Mo und Do, 15.45–17.45 Uhr. Kirchengemeindehaus und Fraumattschulhaus. Info: D. Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

Kindercoiffeuse

9.00–11.00 Uhr: Dienstag, 17. Mai im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

Kinderhüeti im Familienzentrum

9.00–11.00 Uhr: 13. Mai im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

Drachenhöhle

Mittwoch jeweils 14.00–17.30 Uhr

4. Mai: Muttertagsbasteln

18. Mai: Schatzsuche im Wald.

25. Mai: Blumengestecke

1. Juni: Spiel und Spass

Kirchengemeinde Martinshof. Info: Susi Haller, 061 921 39 60. Ref. Kirchengemeinde.

Spielplausch im Fraumatt

Samstag jeweils 13.00–16.00 Uhr

30. April: Muttertagsbasteln

14. Mai: Schnitzeljagd

21. Mai: Parcours

28. Mai: Wunschprogramm

Kirchengemeinde Martinshof. Info: Susi Haller, 061 921 39 60. Ref. Kirchengemeinde.

Mittwoch, 4. Mai

14.00–17.00 Uhr: Kinder basteln ein essbares Muttertagsgeschenk. Schulhaus Burg, Kochschule. Treffpunkt Pausenplatz. www.frauenverein-liestal.ch.

15.00–16.00 Uhr: Märlinachmittag. Die Märli-tante ist zu Besuch im Restaurant Gletscharia, Zeughausplatz 27.

Samstag, 7. Mai

10.30–13.30 Uhr: Kidsgruppe. Geschichten hören und erleben im Kirchgemeindehaus Martinshof. Ref. Kirchgemeinde.

Mittwoch, 11. Mai

19.00 Uhr: Mitgliederversammlung von S&E Schule und Elternhaus Liestal. Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Inserat S. 4.

Samstag, 21. Mai

10.30–13.30 Uhr: Kidsgruppe. Geschichten hören und erleben im Kirchgemeindehaus Martinshof. Ref. Kirchgemeinde.

Samstag, 28. Mai

9.00–11.30 Uhr: Väterbrunch im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

Seniorinnen und Senioren

Mittagsclub im Altersheim Frenkenbündten

jeweils 12.00 Uhr: Donnerstag, 12. Mai. Pro Senectute.

Kaffeestube im Alters- u. Pflegeheim Brunnmatt

jeweils 14.30–17.00 Uhr: Mittwoch, 4. Mai, 1. Juni.

Flick- und Nähstübli

14.00–16.30 Uhr: Mittwoch, 25. Mai. Regionale Tagesstätte für Betagte. Senioren für Senioren.

Mittwoch, 4. Mai

7.15 Uhr: Ganztageswanderung der Wandergruppe 1. Treffpunkt Bahnhof. Pro Senectute

Mittwoch, 11. Mai

8.15 Uhr: Wandergruppe «Grün». Sempachersee und Schweizerische Vogelwarte Sempach. Treffpunkt Bahnhof. Pro Senectute.

Seniorenausfahrt ins Blaue. 12.45 Uhr ab Liestal SBB nach Gelterkinden. Mit Bus nach Anwil Post, Wanderung nach Wegenstetten. Quartierverein Liestal–Ost.

Mittwoch, 18. Mai

12.15 Uhr: Nachmittagswanderung der Wandergruppe 1. Treffpunkt Bahnhof. Pro Senectute.

Politische Anlässe

Mittwoch, 25. Mai

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates. Land-

ratssaal im Regierungsgebäude. Öffentliche Tribüne.

Montag, 30. Mai

19.30 Uhr: Bürgergemeindeversammlung im Rathaus, Stadtsaal, 3. Stock.

Weitere Anlässe

Bis 30. April

Täglich von 09.00–18.00 Uhr: Wildpflanzenmärkt der Pro Natura in der Allee. Inserat S. 6.

Montag, 2. Mai

8.00 Uhr: Jubiläums-Banntag. Besammlung an der Rathausstrasse. Details auf Seiten 24/25.

Auffahrt, 5. Mai

11.00 Uhr: Besammlung der 5. Banntagsrotte beim Törl. Inserat S. 6.

Mittwoch, 25. Mai

8.00–18.30 Uhr: Warenmarkt im Stedtli.

Samstag, 28. Mai

08.00–12.00 Uhr: Bring- und Holaktion im Werkhof Nonnenbodenweg. Anlieferung der Gegenstände schon am Freitag, 27.5., 16.30–18.30 Uhr möglich. Inserat S. 7.

ab 9.00 Uhr: "Mir göh uf d'Gass". Die Geschäfte der Kanonengasse präsentieren sich und laden ein zu Speis und Trank mit vielen Attraktionen. OK Kanonengassefest.

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69, stadt@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Informationsschalter:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Guichet virtuel:

Die Dienstleistungen auf der Homepage www.liestal.ch werden laufend ausgebaut. Schon jetzt können diverse Formulare heruntergeladen und Informationen eingesehen werden, was einen Gang ins Rathaus oder offene Fragen ersparen kann. Bis in einigen Monaten soll es möglich sein, gewisse Geschäfte vollständig im Online-Schalter abzuwickeln.

Sprechstunde der Stadtpräsidentin:

Jeweils mittwochs 9.00 und 11.00 Uhr
Anmeldung Sekretariat: Tel. 061 927 52 64
E-Mail der Stadtpräsidentin: regula.gysin@liestal.bl.ch

Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal, Tel. 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88, betriebe@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Montag 07.45 – 11.45 Uhr
Mittwoch 07.45 – 11.45 Uhr (nur für Gewerbe) und 13.15 – 16.15 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr

Intern

Impressum

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

Redaktion: Stadtverwaltung Liestal
Redaktionsteam: Bernhard Allemann, Lukas Ott (Delegierter des Stadtrates), Roland Plattner, Bea Rieder, Marianne Zihler
Leitartikel: Reto Neyerlin (ney)

Anschrift: Stadtverwaltung, Redaktion Liestal aktuell, Marianne Zihler
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal
Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69
marianne.zihler@liestal.bl.ch

Beglaubigte Auflage: 7'133 Ex.

Erscheinungsweise: 12 mal pro Jahr

Produktion: Rieder Public Relations, Liestal

Druck: Lüdin AG, Liestal

Gestaltungskonzept: Neeser & Müller, Basel
Inseraten-Annahme: Publicitas AG, Hanna Gysin und René Hefti, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal, Telefon 061 921 00 22, Fax 061 921 45 72, liestal@publicitas.ch.

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtverwaltung Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst			
Donnerstag	28. April	Dr. Arendt, Liestal	061 923 15 55
Samstag	30. April	Dr. Padar, Lupsingen	061 911 95 55
Sonntag	1. Mai	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Auffahrt	5. Mai	Dr. Schnyder, Büren	061 911 00 77
Samstag	7. Mai	Dr. Bechtel, Frenkendorf	061 901 77 88
Sonntag	8. Mai	Frau Dr. Meurice, Liestal	061 926 86 86
Donnerstag	12. Mai	Dr. Füllhaas, Liestal	061 923 30 50
Samstag	14. Mai	Dr. Friedli, Liestal	061 921 13 00
Pfingsten	15. Mai	Dr. Schnyder, Büren	061 911 00 77
Pfingstmontag	16. Mai	Dr. Schiller, Liestal	061 921 72 72
Donnerstag	19. Mai	Dr. Dünnenberger, Liestal	061 926 86 86
Samstag	21. Mai	Dr. Vogt, Liestal	061 921 00 80
Sonntag	22. Mai	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Donnerstag	26. Mai	Frau Dr. Keller, Liestal	061 921 00 77
Samstag	28. Mai	Dr. Biedermann, Füllinsdorf	061 901 22 22
Sonntag	29. Mai	Dr. Salm, Liestal	061 903 22 44
Donnerstag	2. Juni	Dr. Itin, Liestal	061 922 11 47
Samstag	4. Juni	Dr. Dünnenberger, Liestal	061 926 86 86

Dauer des Notfalldienstes: Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.

Notfallkreis: Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramlinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

Tierärztlicher Notfalldienst	
Dr. Fritz Bader, Liestal	061 921 23 80
Dr. Paul Biner, Liestal	061 921 22 11
Dr. Hans Kaufmann, Liestal	061 921 55 77
Kleintierklinik Klaus, Liestal	061 921 66 66

Notrufnummern

Medizinische Notrufzentrale 061 261 15 15

Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.

Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr

Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr

Sanität 144

Polizei 117

Feuerwehr 118

REGA 1414

Vergiftungsnotfall 145

Wasserversorgung 079 644 88 55

Elektrizität 061 921 15 06

Notfallaufnahme

Kantonsspital 061 925 25 25

Meldeschema für den Notruf der Sanität

Wer: Name des/der Meldenden • **Was:** Art des Unfalls • **Wann:** Zeitpunkt des Unfalls • **Wo:** Ort des Unfalls • **Wie viele:** Anzahl und Art der Verletzungen • **Weiteres:** Weitere drohende Gefahren.

Abfallwesen

Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen:

Samstag, 28. Mai 2005 (Vereine)

Mittwoch, 29. Juni 2005 (Sek. Schule Burg)

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt.

Altmittel-Abgabetag

Der nächste Altmittel-Abgabetag:

Samstag, 30. April 2005

Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr gegen Entsorgungsgebühr angenommen bei:

Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal).

Für Informationen: Tel. 061 926 90 40.

Öffnungszeiten wochentags:

Mo-Fr 09.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr.

Nächster Häckseltag: Samstag, 21. Mai 2005

- Die Mitarbeiter des Häckseldienstes kommen im Verlaufe des Tages, frühestens um 08.00 Uhr, zu Ihnen.
- Sie verarbeiten Äste und Stämme von bis zu 20 cm Durchmesser und beliebiger Länge.
- Bitte platzieren Sie das Schnittholz am Strassenrand – jedoch noch auf Ihrer Parzelle.

Kosten: Grundtaxe von CHF 10.– plus Zeitentschädigung CHF 8.– pro angebrochene Minute. Die Kosten werden direkt vor Ort vom Unternehmer einkassiert.

Anmeldung: Mit untenstehendem Talon bis spätestens Dienstag vor dem Häckseltag. Bitte senden Sie ihn ausgefüllt an: Stadt Liestal, Betriebe, Nonnenbodenweg, 4410 Liestal.

Anmeldung für den Häckseldienst

Name: Vorname:

Adresse:

Telefon P: Telefon G:

Häckseldienst vom:

Ich habe ca. m³ loses Astmaterial.

Unterschrift: